



Boden nachhaltig bewirtschaften

Lehrerfortbildung auf dem Betrieb Aschenbroich in Langenfeld

Betriebsleiter Josef Aschenbroich erklärte den Lehrern die nachhaltige Bodenbewirtschaftung.

Foto: Ingrid Gertz-Rotermund

„Landwirtschaft im Fokus: Bodennutzung – Natur – Stadtnähe“ unter diesem Motto besuchten 26 Lehrer den Hof der Familie Josef Aschenbroich am 10. September in Langenfeld. Passend zum Internationalen Jahr des Bodens ging es bei der Lehrerfortbildung um die Frage, was nachhaltige und ertrag-

reiche Bodenbewirtschaftung bedeutet, aber auch um Bodenschutz und den zunehmenden Verlust von landwirtschaftlich genutzten Flächen. „Wichtig ist neben der Schulbuch-Theorie der Einblick in die Praxis“, so Ingrid Gertz-Rotermund, Geschäftsführerin des Vereins Stadt und Land NRW. „Die

Wertschätzung des Bodens, Fachwissen, moderne Technik und auch Experimentierfreude müssen sich ergänzen“, betonte Landwirt Josef Aschenbroich.

Dr. Heinz Peter Schrey, Fachbereichsleiter beim Geologischen Dienst NRW, erklärte den Lehrern die verschiedenen Bodenschichten und zog zusammen mit Landwirt Aschenbroich eine Bodenprobe, mit der sie sehr zufrieden waren. „Oben finden wir rund 20 cm besten Ackerboden und Humus. Die Spuren zeigen eine intensive Regenwurmdurchdringung“, berichtete Aschenbroich, der auch erklärte, mit welcher Technik er den Boden schützt. Mit Hilfe von GPS-Sensoren werde der Chlorophyllgehalt jeder Pflanzung gemessen und so der Düngereinsatz gesenkt. Den Reifendruck senke er, um Bodenverdichtungen zu vermeiden.

In den anschließenden Vorträgen von Dr. Heinz Neite vom NRW-Landwirtschaftsministerium und Anke Sonnenschein von der Bodenschutzbehörde beim Kreis Mettmann ging es um die unterschiedlichen Ansprüche an die Flächen. Jeden Tag würden der Landwirtschaft rund 15 ha in NRW verloren gehen, so Neite. Auch Josef Aschenbroich hat bereits viel Ackerland, das im Stadtgebiet lag, wegen Besiedlungen verloren. *ab*

Kreisbauernschaft Mettmann trifft Politik

Politik trifft Landwirtschaft: Auf den Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung und Pensionspferdehaltung von Tim Neues in Wuppertal luden die Vertreter der Kreisbauernschaft Mettmann den CDU-Bundestagsabgeordneten Jürgen

Hardt in der vergangenen Woche ein.

Nach der Betriebsbesichtigung diskutierten die Landwirte mit dem Bundestagsabgeordneten über verschiedene landwirtschaftliche Themen, vor allem über das durch die EU-Kommission beim Sonderagrarrat vorgeschlagene Maßnahmenbündel und die für die deutschen Landwirte zu erwartenden Hilfen.

sprach, die Anliegen der Landwirtschaft mitzunehmen und in die kommenden Diskussionen auf Bundesebene einfließen zu lassen.

Neben den zunehmenden Auflagen für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe sprach die Kreisbauernschaft Mettmann auch den Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzflächen an. Hier wurden die mit einem Eingriff einhergehenden gesetzlichen Kompensationsverpflichtungen thematisiert. Die landwirtschaftlichen Vertreter forderten eine Entschärfung der oft um ein Vielfaches über den eigentlichen Eingriff hinausgehenden Verpflichtung zur Erfüllung von Ausgleichsmaßnahmen. „Man muss verstärkt die Entsiegelungen von Industriebrachen und die Nutzungen von Ökokonten vorantreiben“, forderte Martin Dahlmann, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Mettmann. Zum Abschluss des Gesprächs wurde vereinbart, weiterhin in Kontakt zu bleiben.



Im Gespräch waren (v.l.n.r.): Johannes Paas, 2. stellvertretender Vorsitzender der Kreisbauernschaft Mettmann, Tim Neues, Vorsitzender der Ortsbauernschaft Wuppertal-West, Jürgen Hardt MdB, Martin Dahlmann, Karl-Otto Dickhoven, Vorsitzender der Ortsbauernschaft Solingen, und Josef Aschenbroich, 1. stellvertretender Vorsitzender der Kreisbauernschaft Mettmann.

Foto: Marcel Terhardt

Die Vertreter der Kreisbauernschaft Mettmann machten nochmals deutlich, dass die Preise für landwirtschaftliche Produkte, wie Milch, Schweinefleisch und weitere Produkte, existenzgefährdend seien. Jürgen Hardt, dem vor vier Wochen in Nachfolge des verstorbenen Philipp Mißfelder die Aufgabe als außenpolitischer Sprecher der Bundes-CDU übertragen wurde, ver-

Marcel Terhardt



Nach der Rundführung über den Betrieb hielt Michael Morawietz von Naturland NRW einen Vortrag zum Thema „Der ökologische Landbau“ und lieferte interessante Informationen zum Thema. Er berichtete von einer positiven Entwicklung beim ökologischen Landbau. Er erläuterte die Grundlagen des Öko-Landbaus und schilderte die Vermarktung der Produkte. Bei der anschließenden Diskussion war vor allem der Wechsel von konventioneller zu ökologischer Bewirtschaftung ein Thema, das die Teilnehmer interessierte.

Roland Rapp (r.) stellte den Lehrerinnen und Lehrern seinen Betrieb vor.
Fotos: Marilena Kipp

Unterrichtsmaterialien, die am Ende der Veranstaltung verteilt wurden, rundeten das Programm ab und sollen den Lehrerinnen und Lehrern die Integration des Themas in den Unterrichtsalltag erleichtern: „Die Landwirtschaft den Kindern näherzubringen, ist ein schwie-

Landwirtschaft ins Klassenzimmer

Bei einer Lehrerfortbildung in Mettmann erhielten Lehrerinnen und Lehrer Informationen zur Landwirtschaft

„Mein Ziel ist es, Landwirtschaft mit anderen Menschen zu teilen.“ So eröffnete Landwirt Roland Rapp die Lehrerfortbildung mit dem Thema „Ökologischer Landbau im Fokus“ am 16. September auf Gut Halfeshof in Mettmann. Der Verein Stadt und Land NRW sowie die Na-

Man merkte schnell, was die Lehrer und Lehrerinnen beschäftigte. „Ich bin manchmal wirklich geschockt, wie wenig meine Schüler über Landwirtschaft und Ernährung wissen“, so die junge Lehrerin Dana Niazi. Auch die anderen Teilnehmer berichteten von Versuchen, ihren Schützlingen zu vermitteln, wie Nahrung heutzutage produziert wird und dass „Chips und Cola nicht alles sind“. Auf dem Hof der Familie Rapp konnten die Lehrer sich viele Anregungen und Tipps holen.

Der Quereinsteiger Roland Rapp lebt dort mit seiner jungen Familie und bewirtschaftet den Betrieb seit etwa zehn Jahren. Er baut auf seinem Acker Kürbisse, Zucchini, Zuckermais und Getreide an. Zudem hat er eine Apfelplantage, Zwetschen- und Pflaumenbäume, Holundersträucher und Tiere, unter anderem Zeburinder. Besonders wichtig aber sind ihm seine Angebote zum „Lernen auf dem Bauernhof“. Auf Gut Halfeshof gibt es wöchentliche Kurse, Ferienprogramme und die Möglichkeit, Kindergeburtstage zu feiern. „Ich wollte die Landwirtschaft nachhaltig und ökologisch gestalten und mit den Kindern und Jugendlichen teilen“, so Rapp. Es besuchen ihn daher oft Schulklassen und Kindergärten, um die Landwirtschaft hautnah zu erleben. „Es ist toll zu sehen, wie viel Spaß die Kinder bei der Arbeit haben. Die Ernte zum Beispiel ist ein absolutes Highlight.“



Eine Attraktion für die Besucher des Betriebes sind die exotischen Zeburinder.

tur- und Umweltschutzakademie NRW luden im Rahmen der Aktionstage Ökolandbau NRW 2015 zu der Veranstaltung ein. Auf dem Programm standen eine Hofführung sowie ein Vortrag mit anschließender Diskussion. Insgesamt nahmen sechs Lehrerinnen und Lehrer von verschiedenen Schulen teil.

Gesund ist gut und schmeckt

„Bei einem Frühstück mit meiner Klasse waren die Schüler distanziert gegenüber gesunden Lebensmitteln. Ich suche nun Anregungen und Materialien, um zu zeigen, dass ‚gesund‘ gut ist und schmeckt. In Zukunft plane ich, auch mit meiner Klasse einen Bauernhof zu besuchen.“



Dana Niazi, Deutsch- und Geschichtslehrerin an der Gemeinschaftshauptschule Benrath

Die ganze Landwirtschaft vermitteln

„Meine Schüler haben zwar Wissen über Landwirtschaft und Ernährung, aber ich möchte ihnen auch zeigen, dass es verschiedene Formen der Landwirtschaft und der Bewirtschaftung gibt.“



Sven Martin, Bio- und Chemielehrer des Gymnasiums Am Kothen in Wuppertal

riges, aber auch sehr wichtiges Anliegen“, so Ingrid Gertz-Rotermund von Stadt und Land NRW.

Die Lehrerinnen und Lehrer waren von der Veranstaltung sichtlich begeistert. Es ist ihnen auch ein persönliches Anliegen, eine Unterrichtsreihe zum Thema in den Unterricht zu integrieren.

Charlotte Ebert